

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 53/005/2023

**Gesundheitsausschuss am 04.05.2023**

<b>Zu Punkt 5: Sachstandsbericht des Gesundheitsamtes</b>
---

Frau Dr. Susenburger fasst die Vorlage zusammen. KA Hruschka bittet um eine Vorstellung des Programms „Stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern“ in der kommenden Sitzung des Gesundheitsausschusses. Ferner fragt sie wie viele Mitarbeitende aus dem Pandemiemanagement im Gesundheitsamt untergekommen seien. Frau Dr. Susenburger gibt an, dass sie eine genaue Zahl von Vollzeitäquivalenten nicht nennen könne. Es handle sich jedoch um einige Stellen wie zum Beispiel zwei Auszubildende zur/zum Hygienekontrolleur/Hygienekontrolleurin, eine Arzt/Ärztinnen Stelle und einen Biologen die übernommen werden konnten. Herr Kowalczyk ergänzt, dass es letztlich unmöglich sei, dies präzise zu sagen, da sich die Mitarbeitenden des Pandemiemanagements über drei Jahre hinweg immer wieder auf entfristete Stellen beworben haben. KA Schettgen erkundigt sich, ob es auch Kündigungen gegeben habe, was Herr Kowalczyk bejaht.

KA Hruschka merkt an, dass die Vorlage keine Ausführungen zur Verwaltungsdigitalisierung beinhalte. Frau Dr. Susenburger erklärt dies damit, dass eine Informationsvorlage über die genaue Verwendung der Mittel aus dem Pakt ÖGD in der Sitzung des Gesundheitsausschusses im vierten Quartal 2023 angedacht sei. Die Mittel seien unterteilt in einen investiven und einen konsumtiven Teil. Der investive Teil sei vor allem für die IT-Infrastruktur im neuen Verwaltungsgebäude aufgewendet worden, während der konsumtive Teil beispielsweise in die Bereitstellung von Software fließe. Das Gesundheitsamt setze hier auf die Software „R23“ und wolle diese im Jahresverlauf im gesamten Amt implementieren. Dieser Prozess sei sehr intensiv, da hierfür auch andere Ämter involviert werden müssen.

KA Hruschka regt ferner an, dass auf der neuen Kreishomepage Informationen zu Themen wie der seelischen Gesundheit für Jugendliche ansprechender dargestellt werden sollen. Frau Dr. Susenburger weist darauf hin, dass das Gesundheitsamt nur die Inhalte für die Pressestelle liefere und diese für das Webdesign zuständig sei.

KA Düchting verweist auf die in der Vorlage erwähnten 295 ausstehenden Meldungen im Masernschutz und erkundigt sich, ob diese auf Sprachbarrieren oder auf eine Impfverweigerung zurückzuführen seien. Frau Dr. Susenburger antwortet, es sei eine Mischung der von KA Düchting aufgezählten Faktoren.

SB Zieger bemängelt, dass die Psychosozialen Dienste im neuen Internetauftritt des Kreises schwer zu finden seien und bittet in diesem Zuge um Nachbesserungen. Daraufhin erwidert Herr Schäfer, dass die Homepage bisher nur mit den alten Inhalten in das neue Design überführt worden sei und bittet um Verständnis, dass die inhaltlichen Änderungen erst später hinzukämen.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.